

Ergebnisse der Besprechung vom 29.07.2020 zum Thema „Kölner Stiftungen und Corona – Möglichkeiten und Grenzen“

- Der große „Run“ aufgrund von Corona-Notfällen auf die Stiftungen bleibt bisher noch aus.
- Die notwendige Digitalisierung von Inhalten und Kommunikation besonders im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit steckt vielerorts noch in den Kinderschuhen.
- Allgemein wird die Möglichkeit zum Austausch unter den Stiftungen sehr unterschiedlich wahrgenommen. Von einer noch recht neuen Stiftung wird beschrieben, dass deren Anfragen an andere Stiftungen sehr zurückhaltend beantwortet worden sind. So entstände der Eindruck einer Abgrenzung. Dies wird von anderen Teilnehmer*innen der Runde anders wahrgenommen und es wird dargestellt, dass Anfragen jederzeit herzlich willkommen sind.
- Die einzelnen Stiftungen haben aufgrund ihrer Satzung, Förderrichtlinien und Fristen sehr unterschiedliche Möglichkeiten, spontan bzw. nicht spontan auf die Pandemie zu reagieren.
- Im Bereich der Kulturförderung besteht ein riesiges Problem darin, dass freischaffende Künstler und Darsteller weder von öffentlichen Hilfen noch von Stiftungsgeldern profitieren können.
- Die Stiftungen, die in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, haben schon vermehrt in die Aufrüstung digitaler Medien investiert. Hier stellt sich die Frage, ob sie damit dem „Digitalpakt“ des Bundes vorausziehen. Überlegt wird in diesem Zusammenhang, die Geräte „leihweise“ zur Verfügung zu stellen und nach Umsetzung des Digitalpaktes eine andere Verwendung anzuvizieren.
- Die Stiftungen schätzen eine spezifische Krisenförderung für Träger, die von einer Stiftung schon lange begleitet werden, und auch temporäre Strukturförderung als möglich ein.
- Von allen Stiftungen wird eine Kooperationsbereitschaft signalisiert, wenn es aufgrund der Corona-Pandemie zu Notsituationen bei den Destinatären der Stiftungen kommt.

Nützliche Hinweise:

- Digitalisierungs-Förderprogramm der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW (<https://www.sw-nrw.de/nachrichten/home/aktuelles/beitrag/sonderprogramm-zugaenge-erhalten-digitalisierung-staerken/>)
- Plattform der Software-AG-Stiftung. Hier hat Frau Hilmes, Kämpgen-Stiftung, einen Kontakt, über den bei Bedarf Förderanfragen eingestellt werden können.

Ingrid Hilmes
31.07.2020